

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortshaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementpreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Postgebühren.

Insertate, die Abspaltene Korpuszeile 10 Fig., sowie Beilagen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 102.

Sonnabend den 22. Dezember 1906.

16. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

— Bedenket der hungernden Vögel! Der Winter ist ins Land gezogen und hält die Natur in eine wärmende Schneedecke. Dabei aber hat er auch all die Körnerlein mit verbedet, die unseren Standvögeln als Nahrung dienen. Schon jetzt stellen sich die hungrigen gefiederten Sänger und Schreier vor den Fenstern ein und bitten um ein paar Brokrumen. Von jedem Tische fallen täglich Brotkrümchen herab, die, gesammelt, den kleinen Vögelchen ein willkommenes Futter sind.

— Ein interessantes Zusammentreffen. Der 25. Januar, der Termin der Reichstagsneuwahl, zwei Tage vor Kaisers Geburtstag, ist der Tag der Bekehrung des Apostels Paulus, an welchem aus dem Paulus der Saulus wurde. Es ist aber auch der Tag, an dem der deutsche Kaiser Heinrich 4. seine dreitägige Fußübung vor Papst Gregor 7. im Eis und Schnee des Schloßhofes zu Kanossa begann. Zu letzterem Ereignis verdient übrigens bemerkt zu werden, daß diese drei Tage nach neuesten Forschungen doch anders verliefen. Heinrich 4. hat nicht diese Frist im härenen Gewande mit bloßen Füßen dagestanden, sondern sie diente zum Abschluß der Verhandlungen zwischen Kaiser und Papst. Diese äußerliche körperliche Bußübung und Demütigung fand nicht statt.

— In der letzten Vorstandssitzung des Sächsischen Lehrervereins wurden die Wünsche des genannten Vereins zu der Ferienfrage endgültig folgendermaßen formuliert: Der Sächsische Lehrerverein dringt durch seine Vertreter folgende Wünsche zum Ausdruck: 1. Der Beginn des Schuljahres erfolgt bei den Volksschulen und den höheren Schulen zu gleicher Zeit. Er ist nicht auf einen Termin des kirchlichen, sondern des bürgerlichen Jahres festzusetzen. 2. Die Gesamtdauer der Ferien ist an Volks- und höheren Schulen die gleiche. Die Ferien der Volksschulen sind zu den drei hohen Festen (Weihnachten, Ostern, Pfingsten) mit denen der höheren Unterrichtsanstalten völlig gleich zu legen und zwar so, daß die jetzt für die letztgenannten Anstalten festgesetzten Weihnachts-, Oster- und Pfingstferien bei einer etwa folgenden Neuregelung für die Volksschulen beibehalten, bez. eingeführt werden. 3. Man erklärt sich entschieden gegen eine Zusammenlegung aller Ferien. Die sogen. Sommer- und Herbstferien sind für die Volksschulen auf 6 Wochen festzusetzen.

— Am Sonnabend fand in Ramenz Bezirksauskunft statt. Zunächst erhielten die Gastwirte G. D. Schönerl in Stenz und Richard Große in Bretinig die erforderliche Genehmigung zur Abhaltung eines Maskenballes. Das Ortsstatut über die Zusammenfassung des Gemeinderats zu Hauswalde wurde mit der Maßgabe genehmigt, daß jede Klasse für sich wählt. Die nötige Dispensation von den entgegenstehenden Bestimmungen § 30 Abs. 3 und § 53 Abs. 1 der. Landgemeindef. Ordnung soll befürwortet werden. Ferner wurde beschlossen, die Einrichtung eines Lehrerseminars für die nördliche Oberlausitz und zwar in Ramenz zu befürworten. Für die Abhaltung von Wandertochtursen bez. Anstellung einer Kochlehrerin z. sollen eine einmalige Beihilfe von 50 Mark für Bautzen und eine solche von 200 Mark für Großröhrsdorf bewilligt werden. Die erforderliche Genehmigung zur Ueber-

nahme einer bleibenden Verbindlichkeit, die in dem Abschluß des Vertrages zwischen der Gemeinde Ohorn und dem Großröhrsdorfer Elektrizitätswerke G. m. b. H. über die Versorgung der Gemeinde mit Elektrizität liegen würde, wurde verweigert.

Pulsnig. Am Sonntag in der neunten Abendstunde gerieten auf dem Bismarckplatz mehrere hiesige und auswärtige junge Burschen in Wortwechsel, in dessen Verlauf einer der auswärtigen jungen Burschen das Messer zog und den Fabrikarbeiter Hommel aus Pulsnig M. S. durch zwei Stiche am linken Unterarm erheblich verletzte. S. mußte sich in ärztliche Behandlung begeben und ist zur Zeit arbeitsunfähig. Die polizeilichen Untersuchungen sind im Gange, doch ist der Messerheld noch nicht ermittelt.

Ramenz. Verschiedene in letzter Zeit hier beobachteten Vorkommnisse mögen es eindringlich zur Warnung dienen lassen, Kindern den Zugang zu Streichhölzern zu ermöglichen, sie in Wohnungen unbeaufsichtigt allein zu lassen oder gar bei Abwesenheit einzuschließen. In dem einen Falle ist eine Familie durch den Verlust ihres Kindes in große Betrübniß versetzt worden. In einem weiteren Falle ist es ein Wunder zu nennen, daß ein größeres Unglück verhütet wurde. In einer Dachwohnung auf der Dörfstraße waren zwei Kinder in Abwesenheit der Mutter eingeschlossen worden. Als das eine derselben fortgesetzt Schreien ertönen ließ, wußte das andere keinen anderen Rat, als durch das Fenster im 2. Stocke zu steigen und auf dem Dache an der Rinne entlang zu dem benachbarten Fenster zu gelangen zu suchen, wo es die Scheibe eindrückte und die Nachbarn bewohnte herbeirief, durch die Glasplitter sich aber blutende Verletzungen zuzog. Hauptsächlich tragen vorstehende Zeilen dazu bei, diese Mißstände zu beseitigen und weitere Gefährdungen und Unglücksfälle zu vermeiden.

Ramenz. Eine größere Figeunerbande hielt sich dieser Tage in der hiesigen Umgegend auf und führte sich dabei wieder als eine rechte Landplage auf. Zunächst hatte die 35 Köpfe starke, aus der Gegend von Stettin und Oberschlesien stammende Bande den Orten Richtenberg und Großröhrsdorf unwillkommene Besuche abgestattet und von da ihren Weg nach Bischofswerda genommen. Dort wurden die braunen Gesellen von drei Gendarmen nach Wiesa abgehoben, wo sie am Dienstag mit ihren vier Wagen anlangten. Ueberraschung wurde ihnen im Gasthof zur Eisenbahn gewährt, doch wußten die Figeuner die Gastfreundschaft des Ortes nur zu mißbrauchen. Es wurden Diebstähle verübt und rentierte Szenen aufgeführt, sodaß Ortspolizei und Gendarmerie dem Treiben ein Ende machen und zwei Männer und zwei Frauen nebst zwei Kindern in Haft nehmen mußten. Dieselben wurden an das Königl. Amtsgericht hierselbst eingeliefert. Mehrere Personen wurden auch wegen unbefugten Waffentragens mit Geldstrafen belegt. Am Mittwoch erfolgte durch fünf Gendarmen die Weiterführung der überall ungern gesehenen Nomadenhorde von Wiesa durch die hiesige Stadt über die Landesgrenze nach Bernsdorf. Dabei berührte es höchst kurios, daß einer der vier Wagen, für welchen die Pferde fehlten, die Figeuner aber für ein Gespann nicht zahlen wollten, von ihnen bis zum Orte Wiesa gezogen und geschoben werden mußte. Erst darauf bequamen sie sich, dessen überdrüssig, dazu, für

gestellte Pferde das erforderliche Geld zu erlegen.

Langebrück. Am Sonntag nachmittag kam der König mit seinen Kindern in zwei Schlitten aus Dresden über Klotzsche in Langebrück an und kehrte im Kurhause ein, nachdem die Herrschaften am Ende des Balbes die Schlitten verlassen und den Weg in das genannte Restaurant zu Fuß zurückgelegt hatten. Hier wurde im großen Speisesaale der Kaffee eingenommen. Nach halbständigem Aufenthalt verließ man das Kurhaus wieder, um abermals zu Fuß bis in die Nähe der Hofenwiese zu gehen, wo die begleitenden Schlitten den König, die Prinzen und die Prinzessinnen wieder aufnahmen. Der König hat sich in leutseligster Weise mit dem Kurhauswirts unterhalten und ganz besonders seiner Freude über die prächtige Winterlandschaft und die jahrelang entbehrte herrliche Schlittenbahn Ausdruck gegeben.

Pirna. Von sämtlichen bürgerlichen Parteien des sächsischen Reichstagswahlkreises ist der Stadtrat Otto Hansch-Pirna als gemeinsamer Reichstagskandidat aufgestellt worden.

— Ein Unfall, der zur Vorsicht mahnt, trug sich dieser Tage in Löbau auf dem Theaterplatze zu. Ein achtjähriges Mädchen wollte dem entgegenkommenden Wagenverkehr ausweichen, stürzte aber hin. Dabei hat sich das Kind eine in der Rocktasche steckende spitze Häkelnadel in den Unterleib gestochen, die natürlich nur unter heftigen Schmerzen entfernt werden konnte.

Schirgiswalde. Der Steinmetz und Steinbruchspachter August Theodor Vietzmann ist am Nachmittage des 15. d. dadurch schwer verunglückt, daß er in seinem dicht am Kommanations-Wege Schirgiswalde-Wehrsdorf liegenden Steinbruche bei der Beibehaltung des Hebefahrns, der mit elektrischer Kraft getrieben wird, von der Kurbel getroffen und hierdurch in den 17 Meter tiefen Bruch geschleubert worden ist. Sonntag abend ist P. an den erlittenen Verletzungen verstorben.

Zittau. Als Kandidat der Freisinnigen Volkspartei und der entschiedenen Liberalen wurde für den ersten sächsischen Wahlkreis (Zittau-Dörf) der Kaufmann Heinrich Buddeberg aufgestellt, der den Wahlkreis 1881 bis 1897 vertreten hat.

— Die Nationalliberalen in Dresden-Altstadt beschloßen, den Landgerichtsdirektor Dr. Feinze in Dresden als Reichstagskandidaten aufzustellen.

— Rathhaus Erzberger ist als Zentrums-kandidat in sämtlichen sächsischen Wahlkreisen aufgestellt worden.

— Wie berichtet wird, ist Professor Dr. Gasse im Wahlkreise Dörf-Grimma-Burgen als Kandidat aller bürgerlichen Parteien aufgestellt worden. Im Jahre 1903 siegte im Wahlkreise der Sozialdemokrat Lipinski mit einer Mehrheit von 189 Stimmen. Von sozialdemokratischer Seite wurde Lipinski wieder als Kandidat bestimmt.

— Die Brandstifter-Affäre in Siedenlehn, über die wir mehrfach berichteten, zieht immer weitere Kreise und hat jetzt eine sensationelle Wendung dadurch bekommen, daß am Sonnabend auch das Stadtoberhaupt, Bürgermeisterei Rath, in dieser Angelegenheit verhaftet und schließlich in Haft gehalten worden ist. Er liegt unter dem Verdacht der Begünstigung der Brände. Der festgenommene ist zunächst ins Königl. Amtsgericht Rostau

eingeliefert worden. Wegen der Brandstifter-Affäre befanden sich nunmehr 14 Personen in Haft.

— Wie bereits gemeldet, war es dem Kroaten Jowatz, der mit seinem Komplizen beschuldigt wird, den Heinersdorfer Raubmord ausgeführt zu haben, am Sonnabend gelungen, seinem Transporteur zu entweichen. Trotz der Handschellen erreichte der jugendliche Flüchtling einen solchen Vergrüpfung, daß er bald im nahen Walde verschwand. Am Montag ist Jowatz in Bautzen wieder festgenommen worden.

— Im Erzgebirge ist ein gefürchteter Gast aufgetreten — der Raubfrosch, der die Natur wohl in ein echtes winterliches Gewand kleidet, der aber so schwere Schädigungen an den Telegraphen- und Telephonadrähten anrichtet. Die Drähte, an denen sich der Raubfrosch festgesetzt, vermögen nicht die gewaltige Last zu tragen und zerreißen. Bei Bärenstein wurden sogar viele Masten niedergezogen und glatt abgedroschen. Die Drähte sind zerissen und liegen kreuz und quer auf den Straßen. Die gleichen Nachrichten kommen aus Seyer, Unterschelbe, Schönheide i. Erzgeb., wo etwa 20 Leitungen zerstört wurden.

Leipzig, 19. Dez. Die Unterschlagungen des Leipziger Stadtkassierers Gräumann, der die Stadt um 80 000 Mark geschädigt hat, haben zur Folge, daß das städtische Leipziger Kassenwesen einer gründlichen Systemänderung unterworfen wird. Man will, den kaufmännischen Grundsätzen entsprechend, in Zukunft die Kasse von der Buchhaltung trennen und hofft damit in Zukunft Unregelmäßigkeiten vorzubeugen. Auch bezüglich der Revision sind Änderungen geplant. Es soll ein sogenannter „liegender Revisor“ angestellt werden.

Kirchennachrichten für Bretinig.

Sonntag, den 4. Advent: 8 1/2 Uhr: Beichte und Abendmahl. 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Text: Joh. 3, 27—30. Nachmittags 5 Uhr: Abendmahlsgottesdienst. — Heiliger Abend abends 6 Uhr: Christvesper. Geboren: Dem Maurer Paul Bernhard Anders ein Sohn. — Dem Schuhmacher Ernst Florian Bauermann ein Sohn. Gestorben: Friedrich Wilhelm Thomas, Fabrikarbeiter, 53 J. 11 Mon. 26 Tage alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburten: Maria Elsa, T. des Fabrikarbeiters Paul Emil Radjel 222 d. — Paul Walter, S. des Fabrikarbeiters Friedrich Martin Ritsche 343. — Agnes Erna, T. des Hausmanns Franz Louis Guhr 123. — Julius Rudolf, S. des Rüstlers Johann Friedrich Julius Lade 87. — Ida Elsa, T. des Maurers Edwin Hugo Schöne 248 d. Sterbefälle: Benneweber Friedrich Wilhelm Thomas in Bretinig, 53 J. 11 Mon. 25 T. alt. — Gerda Marion, T. des Königl. Sächs. Kommerzienrates, Fabrikbesizers Max Florenz Großmann 93 d, 10 J. 5 M. 24 T.

Marktpreise in Ramenz

am 20. Dez. 1906.

	höherer Preis	Preis	Preis
50 Kilo	8. —	7.70	8. —
Rind	8.75	8.30	8. —
Schaf	8.80	7.50	8. —
Wasser	7.70	7.30	8. —
Gaulein	8. —	8. —	8. —
Wasser	14. —	13. —	14. —